

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 162. Dienstag, den 10. Juni 1828.

## Der Marsch über den Balcan.

Wenn die Russen die Donau passirt haben, müssen sie, nach Constantinopel zu kommen, über den Balcan. Fünf Wege führen über ihn; einer über Sophia, zwei über Ternowa, und zwei von Schiumla aus, die beiden letztern gerade, die drei andern über Adrianopel. Alle fünf sind aber mehr für Fußgänger und Reuter, als Colonnenwege. Besonders hängt der Marsch hier sehr von der Jahreszeit ab. Im Frühling lacht alles, die Luft ist gesund, Futter ist in Menge da, die Bäche strömen hell und klar. So wie der Sommer herauf kommt, vertrocknen die Bäche, die Quellen versiegen, das Gras verdorrt, am Tage ist unerträgliche Hitze, in der Nacht häßliche, feuchte Kälte. Im Winter ist gar nicht fortzukommen. Da ergießen sich die Waldströme und setzen die Felsen unter Wasser; die hölzernen Brücken sinken zusammen oder werden weggerissen, Moräste wechseln mit beschneiten Bergen und undurchdringlichen Wäldern. Auf diese natürlichen Hindernisse rechneten die Türken von jeher am meisten und nie vermochten früher die Russen sie zu bestiegen. 1810 kämpfte das ganze russische Heer wohl 100,000 Mann stark vergebens, die Engpässe und die Positionen von Schiumla zu nehmen. Sie hatten die ganze Ebene vor dem Hamus überschwemmt. Gespannt muß man daher seyn, wie sie jetzt die Aufgabe lösen werden.

## Nun vorwärts!

Das Edlibat wird immer mehr angegriffen. Im Hesperus findet sich vom 21. April an ein langer Aufsatz von einem Katholiken, der alle seine gebildeten Glaubensgenossen darauf aufmerksam macht, daß in Staaten mit landständischer Verfassung von ihnen mit Petitionen bei dem Landtage um Abschaffung des Edlibats einzukommen sey, damit auf solche Weise der Fürst den Wunsch seines Volkes, so wie was Noth thue, erfahre. In Baden ist jetzt das geschehen. Eine Menge der gelehrtesten und bravsten Männer, die sich zur katholischen, wenn auch nicht geradezu römischen Kirche halten, sind darum eingekommen. Die Landstände haben sich allerdings für incompetent erklärt. Das aber schadet nichts. Das nächstemal, wenn wieder Landtag ist, wird man nach ihren Gründen fragen und die dürften sich dann wohl als bestiegbar zeigen. Nächstens erscheint von einem schlesischen katholischen Geistlichen eine kräftige Schrift gegen das Edlibat. Das Schlesien! 's wäre auch gut, wenn dies gar nicht mehr schreiben dürfte! Den Hesperus und Schlesien und die Biene kann ich gar nicht leiden! Auch's Mitternachtblatt und der Eremit soll mir nicht mehr ins Haus kommen!

oben,  
then,  
nd in  
u be  
Ma:  
Welt-  
af die  
inlie-  
lt, die

itäts-  
fernt,  
ebens  
hätige  
arum  
st mit  
e, als  
längst  
nicht,  
e mei-  
chwa-  
iesene

sm.

res:

pot.

er,

reit

u.

u.

7

11

B ö r s e i n L e i p z i g,

a m 9. J u n i 1 8 2 8.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse .....	100	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
kleinere .....	—	—	—	von 1000 und 500 Thlr. ....	—	88	
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.				von 200 und 100 Thlr. ....	—	—	
von 1000 und 500 Thlr. ....	—	104½		Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	105		von 3000 Thlr. ....	—	102½	
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.				von 2000 und 1000 Thlr. ....	—	103	
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—		von 500, 200 und 100 Thlr. ...	—	103½	
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—		Cammer-Credit-Cassen-Scheine			
Cammer-Credit-Cassen-Scheine				à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	71	
Litt. Bb. Cc. Dd.				à 3 pCt. Litt. B. D. von 500			
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89		und 50 Thlr. ....	—	—	
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—		Spitz-Scheine, unverzinsbar			
Spitz-Scheine, unverzinsbar				von 25, 27, 29 und 31 Thlr. ....	—	—	
à 26, 28 und 30 Thlr. ....	—	—		v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—	
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,				Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.			
44, 46 und 48 Thlr. ....	—	—		Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.			
				à 4 pCt.			
				von 1000 und 500 Thlr. ....	—	103½	
				von 200, 100 und 50 Thlr. ....	—	104½	

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. .... k. S.	138½	—
do. .... 2 Mt.	137½	—
Augsburg in Ct. .... k. S.	100½	—
do. .... 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. .... k. S.	103½	—
do. .... 2 Mt.	104	—
Bremen in Louisd'or. .... k. S.	109½	—
do. .... 2 Mt.	108½	—
Breslau in Ct. .... k. S.	—	—
do. .... 2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. in WG. .... k. S.	100½	—
do. .... 2 Mt.	99½	—
Hamburg in Banco. .... k. S.	146½	—
do. .... 2 Mt.	145½	—
London p. L. st. .... 3 Mt.	6. 14½	—
do. .... 3 Mt.	6. 14½	—
Paris p. 300 Fr. .... k. S.	79	—
do. .... 2 Mt.	78½	—
do. .... 3 Mt.	78½	—
Wien in Conv. 20 Kr. .... k. S.	100½	—
do. .... 2 Mt.	99½	—
do. .... 3 Mt.	99½	—

Course

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr. ....	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr. ....	—	144
Kaisersl. .... do. .... do. ....	—	18½
Bresl. .... do. à 65½ As do. ....	—	12½
Passir. .... do. à 65 As do. ....	—	11½
Species. ....	—	—
Verl. (Preuss. Courant. ....	103	—
Cassenbillets. ....	101	—
Gold p. M. fein cöln. ....	—	—
Silber 18löth. u. dar. do. ....	—	—
do. niederhaltig. .... do. ....	—	—
Excl. Zinsen. { K. k. östr. Anl. 1820, 400 Fl. ....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank. ....	1060	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	92	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct. ....	89½	—

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Börsen-Auction.** Auf künftigen Montag, den 16. Juni, soll bei hiesiger Börse, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, eine Parthie Mahagoni-Fourniere und Bohlen, gegen conventionmäßige Münzsorten nach Börsen-Gebrauch versteigert werden; Liebhaber können den Sonnabend zuvor zwischen 11 und 12 Uhr dieselben in Augenschein nehmen. Leipzig am 6. Juni 1828. Die Vorsteher der Börse.

**Anzeige.** Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung, wird morgen, den 11. Juni, zum Vortheil der Armen, auf Herrn Daxdorffs Privat-Bühne in Herrn Reimers Garten aufgeführt: die Ahnfrau, von Grillparzer. Wir muntern alle Freunde und Bekannte auf, den edlen Zweck zu berücksichtigen und uns mit ihrer werthen Gegenwart zu beehren. — Billets zu 8 und 4 Gr. sind am Tage der Vorstellung von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, bei Herrn Daxdorff in Herrn Reimers Garten zu bekommen. Einlaß um 5 Uhr. Anfang um 6 Uhr.

**Anzeige.** Die schon vorläufig angekündigte declamatorische Unterhaltung wird morgen, Mittwoch, den 11. Juni, im Saale des Hôtel de Saxe Statt finden. Der Anfang ist halb 8 Uhr, das Ende 9 Uhr. Der Eintrittspreis ist für die Person 1 Gulden. Abonnements-Billets à 12 Gr., welche zugleich die zum Vortrag gewählten Poesien bezeichnen, sind an diesem Tage noch bis Nachmittags 5 Uhr im Hôtel de Saxe zu haben. Theodor B. von Sydow.

**Anzeige.** Denjenigen Herren Commilitonen, welche sich, um die von mir angekündigten Privatvorlesungen über das Naturrecht oder die Rechtsphilosophie, zu hören, kürzlich bei mir gemeldet haben, zeige ich an, daß ich dieselben, wegen Collision mit einer öffentlichen Vorlesung desselben Inhalts, für dieses Semester aufgegeben habe. Hofrath Prof. Wendi.

**Für Blumenfreunde.** Der Blumist R. G. Assourtit, aus Lissa in Holland, wird die bevorstehende Michaelis-Messe, wie gewöhnlich, mit einem Sortiment der auserlesensten Blumenzwiebeln besuchen, wovon die Verzeichnisse von heute an bei Gebrüder Erdel unentgeltlich zu haben sind.

\* \* \* Handlungsbücher zu liniren, empfiehlt sich Gottlob Frenzel, Alter Neumarkt im Drechlerhause Nr. 659, rechts im Hofe, eine Treppe, und da ich seit 1825 Bücher aller Art für verschiedene angesehene Handelshäuser liniret, soliret und gezeichnet, so werde ich mich auch fortwährend durch gute, fehlerfreie, geschwinde und billige Arbeit auszeichnen.

**Empfehlung.** Feinste englische Windsorseife, feine Palmenseife, bestes englisches Fontanellpflaster, feine Kopfbürsten, schwarze Patenthalsbinden, verkauft zu den billigsten Preisen  
Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

**Verkauf.** Ein vierfüßiger Wagen in vier Federn hängend, mit Hinter- und Vorderverdeck, und Basche und Remisen zum Reisen versehen, steht zu verkaufen. Auskunft darüber giebt Herr Carl Fischer, in der weißen Taube Nr. 316.

### Aecht Ostindische Crepps,

In diesen Tagen kaufe ich recht wohlfeile und schöne Ostindische Crepps, welche beim Waschen ächt in der Farbe bleiben, jeden andern seidenen Stoff, als Marcellines, Gros de Naples etc zu Kleidern, vorzuziehen sind. Da übrigens nach jetziger Mode ein Stück zu einem Kleide nicht hinreichend ist, so verkaufe ich auch halbe Stücke (1½ Stück pr. Kleid.) Außer schwarz, ponceau, carmoisin, nankin, chamois, hellblau, raymons, pensée grau u. lilla befinden sich auch die schönsten Modefarben unter dieser Parthie. Julius Wunder.

